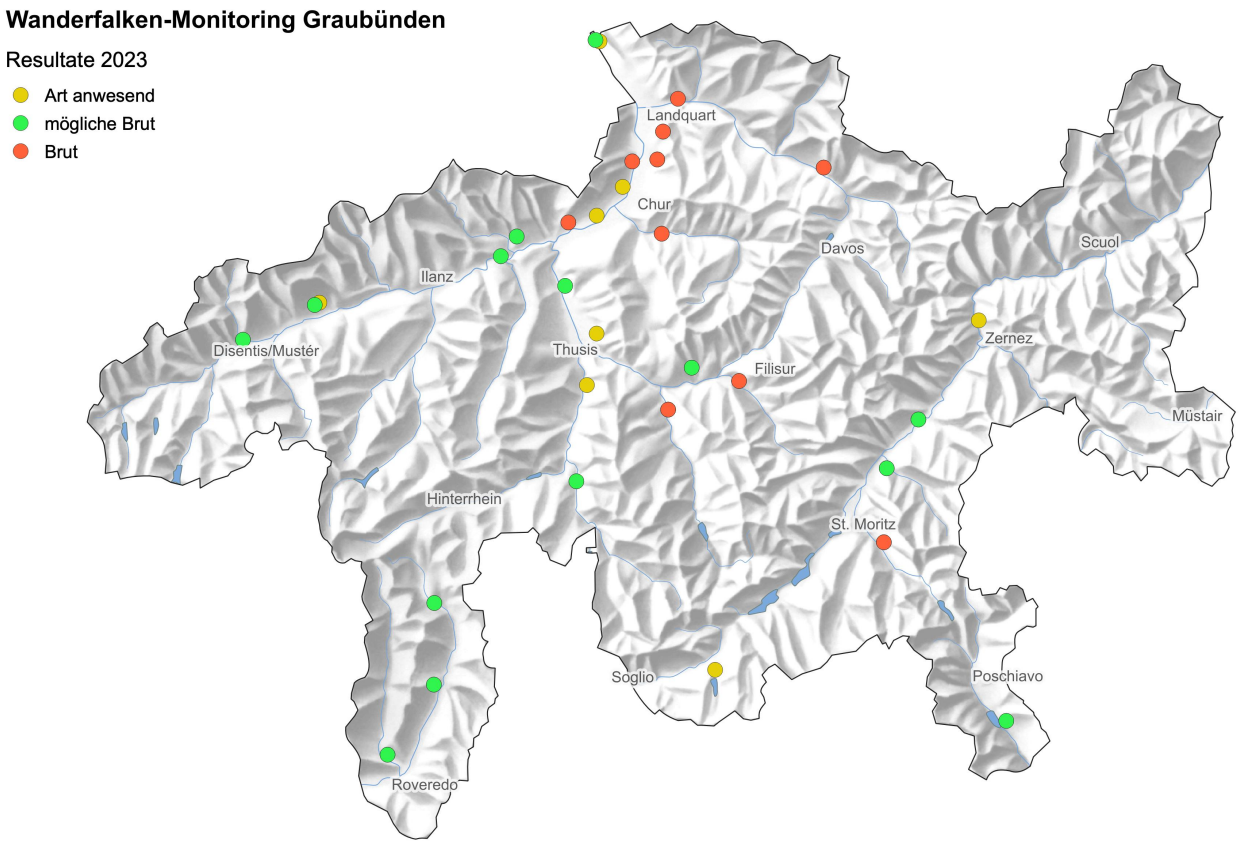
Jahresbericht 2023

Das offiziell zweite Projektjahr zum «Wanderfalken-Monitoring in Graubünden» startete vielversprechend und bis Ende März konnten bei 29 von insgesamt 58 kontrollierten Felsen Wanderfalken nachgewiesen werden. Bei 24 der 31 positiven Plätze waren Paare anwesend (2022=25).

Am Ende der Brutzeit sah die Bilanz dann leider nicht mehr so erfreulich aus und es ist schwer zu sagen, warum nur 10 brütende Paare festgestellt werden konnten. Unklar ist auch, was bei Filisur und Praden geschah, denn diese beiden Bruten wurden abgebrochen. Schlussendlich sind für das Jahr 2023 leider nur 8 erfolgreiche Bruten dokumentiert (2022=13).

Die Übersichtskarte zeigt den Kenntnisstand am Ende der Brutsaison 2023. An 10 Brutfelsen wurden Brutaktivitäten festgestellt und bei 8 Paaren konnte schlussendlich eine erfolgreiche Brut dokumentiert werden (rot). Die 14 grünen Punkte stehen für Brutfelsen, an denen Paare anwesend waren, aber für einen Brutnachweis reichte es dann doch nicht, was natürlich auch mit der Beobachtungstätigkeit zu tun haben kann. Gelb markiert sind bekannte Brutfelsen, an denen zumindest Wanderfalken angetroffen werden konnten, meist 1 Exemplar.



Überblick über die Brutsaison 2023 (Kartengrundlage: Swisstopo; GIS-Daten OAG/Vogelwarte)

Arbeitsgruppe Wanderfalke

An folgenden Brutfelsen wurde **erfolgreich gebrütet**: **Seewis i.P., Klosters-Serneus, Igis, Trimmis/Says, Untervaz, Felsberg, Pontresina** und **Riom-Parsonz**.

Bei Filisur und Praden sah es lange gut aus und es fanden Brutablösungen statt, im Verlauf der Brutperiode wurde es aber immer ruhiger und die Brutaktivitäten erloschen. Bei Praden war in der Horstnische am 28. April 2023 das offenbar aufgegebene Gelege noch zu sehen (das Foto wurde vom Gegenhang aufgenommen).

Das Gelege bei Praden wird Ende April nicht mehr bebrütet (Foto: A. Kofler)

Folgende Brutfelsen wurden von Wanderfalkenpaaren besetzt oder gewisse Aktivitäten liessen auf eine **mögliche Brut** schliessen: **Fläsch (Revier Nord), Rothenbrunnen, Trin-Mulin, Flims/Ruinaulta, Sumvitg, Brigels/Schlans, Alvaneu, Ausserferrera, Mesocco, Soazza, Castaneda, Brusio, S-chanf und La Punt-Chamues-ch.**

3 dieser 14 Brutfelsen sind besonders zu erwähnen, weil erstmals Wanderfalkenpaare beobachtet werden konnten und die Hoffnung auf einen «neuen» Brutfelsen gross war. Es handelt sich um die Felsen bei Brigels/Schlans im Vorderrheintal und um die beiden Gebiete im Oberengadin bei S-chanf und La Punt-Chamues-ch. Gerade im Oberengadin suchen wir schon seit einiger Zeit ein zweites Paar, denn bisher sind nur die Bruten bei Pontresina bekannt geworden. Auch wenn es mit einer Brut (noch) nicht klappte, so war es natürlich sehr erfreulich, dass im Frühjahr 2023 gleichzeitig an 2 potenziellen Gebieten Wanderfalkenpaare anzutreffen waren, die Nischen anflogen und auch gegenüber anderen Arten als Revierinhaber auftraten. Es wird also spannend zu beobachten sein, wie sich die Sache im 2024 weiterentwickelt.

Ebenfalls sehr erfreulich war dieses Jahr, dass sich wieder einmal ein immatures Weibchen bei Haldenstein aufhielt und sich rasante Verfolgungsjagden und Luftkämpfe mit den zahlreichen Kolkraben lieferte und dass ein flügger Jungfalke bei Untervaz festgestellt werden konnte.

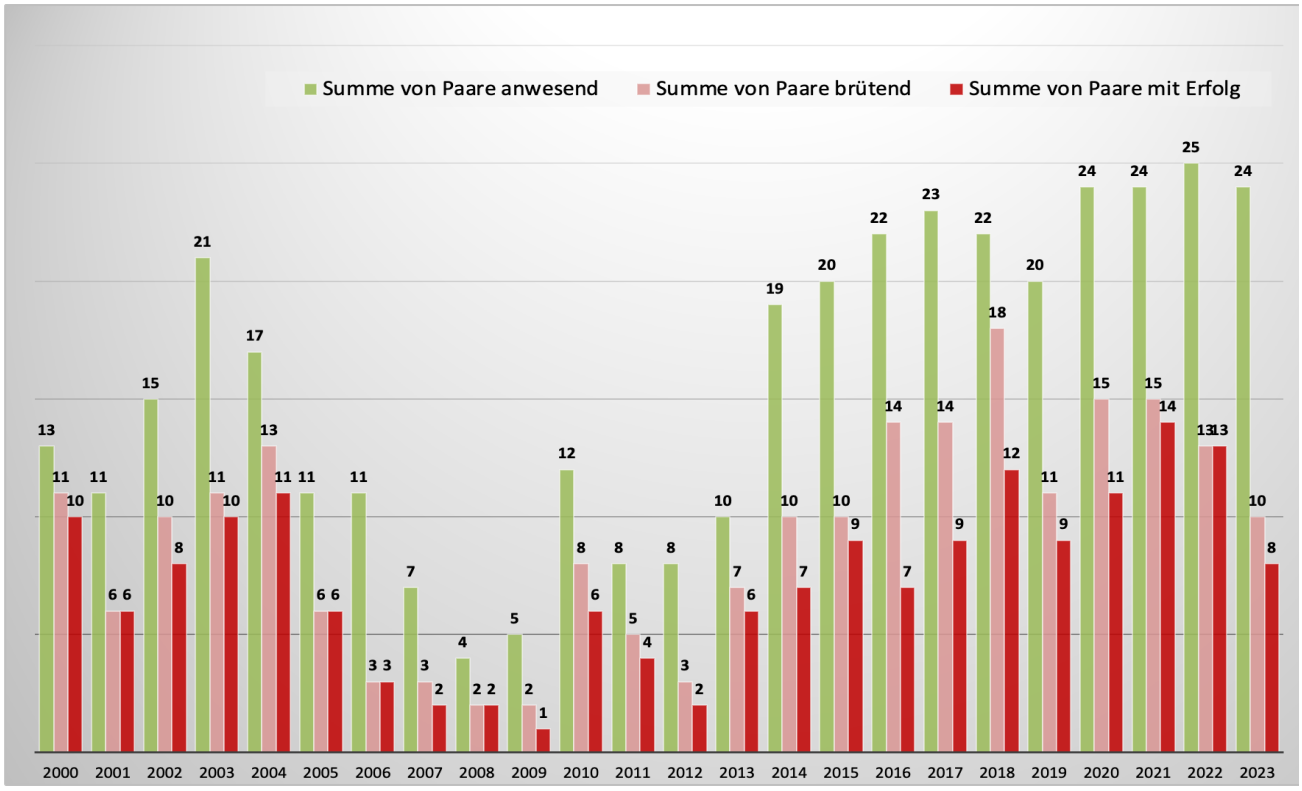
Das Wanderfalkenjahr 2023 in Kürze

Kennzahlen

Plätze kontrolliert:	**75**	Paare mit Erfolg:	**8**
Art anwesend:	**31**	Jungvögel im Nest (gesehen):	**8**
Paare anwesend:	**24**	Jungvögel ausgeflogen (beobachtet):	**9**
Paare brütend:	**10**	Brutausfälle:	**2**

Sämtliche Daten stammen wie immer aus ornitho.ch, aus persönlich zugestellten Meldungen per E-Mail sowie aus telefonischem und schriftlichen Austausch mit mehreren Beobachterinnen und Beobachtern.

Folgende Grafik zeigt, dass sich die Anzahl Revierpaare im Bereich der Vorjahre bewegt, die Anzahl erfolgreicher Bruten aber eher tief ist.



Ein Grund für die durchzogene Brutsaison könnten die meteorologischen Bedingungen im Frühjahr 2023 sein, die für die Wanderfalken sicher eine Herausforderung darstellten.

Auszug/Zitat "Klimabulletin Frühling 2023", MeteoSchweiz
Nach einem milden März blieb die Apriltemperatur verbreitet unterdurchschnittlich. Die Maitemperatur lag im landesweiten Mittel etwas über dem Durchschnitt. Alle drei Frühlingsmonate brachten der Schweiz verbreitet eine unterdurchschnittliche Sonnenschein-

dauer. Dazu waren der März und April in vielen Gebieten niederschlagsreich, mit Ausnahme der Alpensüdseite. Im Mai fiel vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Teilen Graubündens reichlich Niederschlag.

Ausblick

Die Arbeiten der Arbeitsgruppe Wanderfalke gehen wie gewohnt weiter und mittlerweile folgt die 24. Brutsaison, wenn man das Jahr 2000 als offiziellen Start der Arbeiten anschaut.

Das daraus entstandene Projekt zum «Wanderfalken-Monitoring Graubünden» geht ins 3. Jahr und es sollen wie bisher möglichst viele Beobachtungen und Daten zur Verbreitung und zum Bruterfolg unserer Wanderfalken gesammelt werden.

Weiterhin gilt deshalb: Jede Meldung zählt und trägt zum Gesamtbild bei!

An dieser Stelle wie immer ein grosses Dankeschön an alle Beobachterinnen und Beobachter, die Falco peregrinus ihre Zeit widmen und alle, die die Arbeitsgruppe und das Projekt in irgendeiner Form unterstützen.

Andreas Kofler
Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden
Arbeitsgruppe Wanderfalke

Das brütende Weibchen bei Praden, aufgenommen vom Gegenhang aus einer Distanz von ca. 440 m (Fotos: A. Kofler)